

**Forderungen der
Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs
anlässlich der KEBÖ Jahrestagung 2017
Mensch. Bildung. Digitalisierung**

Die modernen Technologien verändern unser Leben so schnell wie noch nie. Die vierte industrielle Revolution der Digitalisierung macht nicht nur bei der Wirtschaft halt, sondern verändert wie wir leben, wie wir lernen, wie wir uns bewegen und uns letztlich persönlich und gesellschaftlich weiterentwickeln. Die schnelllebigen Veränderungen erfordern eine Bildungspolitik, die die Menschen lebensphasengerecht bei der Stärkung der erforderlichen Kompetenzen unterstützt.

Als wesentliche Partnerin zur Umsetzung bildungspolitischer Vorhaben des Bildungsministeriums fordert die KEBÖ:

→ **Grundfinanzierung der Erwachsenenbildung**

Ein öffentlich abgesichertes Erwachsenenbildungsangebot ist notwendig, um alle Menschen zu erreichen und nachhaltige gesellschafts- und demokratiepolitische Bildungsmaßnahmen umzusetzen. Der Zugang zu Erwachsenenbildungsangeboten muss allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern niederschwellig möglich sein. Dies ist durch die Leistungsvereinbarungen zwischen dem Bildungsministerium und den KEBÖ Verbänden längerfristig sicher zu stellen.

Die KEBÖ fordert eine substantielle Anhebung der Bundesmittel für die Erwachsenenbildung auf zumindest 1 % des Bildungsbudgets.

→ **Zeitgemäße Fördermodelle**

Eine wirksame österreichische Erwachsenenbildung hat auf eine ausgeglichene Balance von struktur- und angebotsfördernden Maßnahmen sowie nachfrageorientierten Fördermodellen zu setzen.

Die KEBÖ fordert eine bedarfsorientierte Ausdehnung von förderbaren Ausbildungen und den Ausbau von Anreizsystemen für Weiterbildungsmaßnahmen für Personen und für Unternehmen im Sinne einer präventiven aktiven Arbeitsmarktpolitik.

→ **Rahmenbedingungen für die lebensbegleitende Erwachsenenbildung**

Die Erwachsenenbildung als wesentlicher Teil des Bildungssystems braucht verstärkte öffentliche Wahrnehmung. Österreich benötigt klare Verantwortlichkeiten zu Umsetzungen einer Strategie für das lebensbegleitende Lernen.

Die KEBÖ fordert die gesetzliche Festschreibung der Bundeskompetenz für Erwachsenenbildung und eine klare politische Verankerung des Lebensbegleitenden Lernens.

Notwendiges Experten-Know-how kurzfristig verfügbar zu haben und den so wichtigen Wissenstransfer zwischen Praxis und Bildung sicher zu stellen, ist nur möglich, weil die Erwachsenenbildung konsequent auf das Prinzip der Nebenberuflichkeit setzt: Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Praxis stellen sich neben ihrem Beruf und in ihrer Freizeit als Vortragende und Trainer/innen zur Verfügung.

Die KEBÖ fordert handhab- und finanzierbare abgabenrechtliche Rahmenbedingungen für die Erwachsenenbildung.

→ **Durchlässigkeit und Transparenz**

Die Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs begrüßt alle Maßnahmen zur Verbesserung der Durchlässigkeit im Bildungssystem und zur Erhöhung der Transparenz. Durch den Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) werden non-formale Bildungsabschlüsse, wie sie vor allem in der Erwachsenenbildung angeboten werden, sichtbar gemacht und aufgewertet.

Die KEBÖ fordert die konsequente Umsetzung und Integration der non-formalen Erwachsenenbildung in den NQR und eine möglichst unbürokratische Möglichkeit der Einordnung non-formaler Bildungsabschlüsse in das Qualifikationsregister.

Die KEBÖ fordert eine konsequente Einbindung ihrer fundierten Erfahrungen bei der raschen Umsetzung der österreichischen Validierungsstrategie.

Um die Durchlässigkeit im österreichischen Bildungssystem nachhaltig sicher zu stellen fordert die KEBÖ

- die Integration der Berufsreifeprüfung in die Initiative Erwachsenenbildung
- die Übertragung der gesamten Prüfungskompetenz an anerkannte EB-Einrichtungen bei den Pflichtschulabschlussprüfungen und der Berufsreifeprüfung unter Wahrung von Qualitätsstandards
- die Schaffung einer gesetzlichen Basis zur Vergabe staatlich anerkannter Abschlüsse wie z.B. Zertifikate und Diplome durch das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
- die Stärkung und Förderung nicht traditioneller Wege zur höheren Bildung.

→ Qualität, Vielfalt und Professionalisierung

Qualitätsanspruch und Professionalisierungsdenken entsprechen seit jeher dem Selbstverständnis der KEBÖ Einrichtungen. Gleichsam stehen sie zu ihrer Überzeugung, dass es für die raschen Veränderungen in Gesellschaft und Wirtschaft eine vielfältige Erwachsenenbildung braucht, die lebenslanges Lernen ermöglicht und gleichzeitig dessen Qualität sicherstellt. Es gilt, diese Vielfalt als Stärke zu begreifen und Innovationen konsequent zu fordern und zu fördern. Als Trägerin der WBA (Weiterbildungsakademie) unterstützt das Kooperative System der Erwachsenenbildung Zertifizierungs- und Kompetenzanerkennungsverfahren, die wichtige Beiträge zur Qualitätssicherung und Professionalisierung leisten.

Die KEBÖ fordert die Anerkennung der Vielfalt qualitätsgesicherter Kompetenznachweise in der Erwachsenenbildung. Sie fordert finanzielle Anreizsysteme für pädagogische Mitarbeiter/innen und Lehrende in der Erwachsenenbildung zur Erlangung kompetenzorientierter Qualifikationsnachweise.

→ Digitalisierung des Lernens

Zahlreiche Studien zeigen im Bereich der Digitalisierung in Österreich vor allem bei der Infrastruktur und in der Bildung Nachholbedarf. Der Umgang mit neuen Technologien fordert Menschen sowohl methodisch - „Wie nutze ich neue Technologien?“ - als auch persönlich - „Wie sehr verändert sich dadurch mein Denken und Handeln?“. Handlungs- und Problemlösekompetenzen verlangen von Menschen verstärkt soziale und kommunikative Fähigkeiten. Die offene Verfügbarkeit von Wissen erfordert ein radikales Umdenken bei der Gestaltung von Lehr-Lernprozessen. Lehrende rücken vermehrt in die Rolle der Lernbegleiter/innen, die das eigenverantwortliche Lernen von Erwachsenen gezielt unterstützen.

Die KEBÖ fordert

- eine konsequente Unterstützung bei der **Konkretisierung der Leitprinzipien der Digital Roadmap Austria** für die lebensbegleitende Weiterbildung und bei der Umsetzung einer **Digitalisierungsstrategie für die Erwachsenenbildung**, die zielgruppenadäquate Bildungs- und Förderprogramme zur Überwindung der digitalen Kluft umfasst.
- ein **präzises Urheberrecht für die öffentlich zugänglichen Bibliotheken**, welches es Ihnen erlaubt uneingeschränkt wie bei gedruckten Büchern auch E-Books zu kaufen, zu verleihen und Autorinnen und Autoren eine angemessene Vergütung zu erstatten;
- den flächendeckenden **Ausbau des Breitband-Internets**.

→ Medienkompetenz

Das politische und gesellschaftliche Geschehen wird heute wesentlich durch die Medien und immer stärker durch soziale Medien beeinflusst. Viele Menschen sind, oft unabhängig von ihrem Bildungsniveau, nicht in der Lage, selbstbestimmt und reflektiert mit Medien umzugehen.

Die KEBÖ fordert ein Programm für Erwachsene zur Aneignung und Stärkung ihrer Medienkompetenz.

→ Programme zur Integration

Die große Anzahl von Flüchtlingen und Zugewanderten aller Altersstufen mit Deutsch- und Basisbildungsbedarf ist durch ein eigenes Programm, das zwischen Bund, Ländern, Gemeinden, Hilfs- und Erwachsenenbildungsinstitutionen abgestimmt ist, zu unterstützen.

Die KEBÖ fordert Mittel für Programme zur nachhaltigen Integration von Flüchtlingen und Zugewanderten, um ein langfristiges gesellschaftlichen Miteinander zu ermöglichen.

→ Grundlegende Kompetenzen - Grundbildung & Bildungsberatung

2018 startet die dritte Programmperiode der Initiative Erwachsenenbildung zur Vermittlung von Grundbildung und zum Nachholen von Bildungsabschlüssen. Dabei ist auf die Erreichung der anzusprechenden Zielgruppen besonderes Augenmerk zu legen. Die Kontingente für die Teilnahme an Maßnahmen zur Basisbildung und zum Nachholen von Bildungsabschlüssen sind bedarfsorientiert auszubauen. Darüber hinaus sind berufsbegleitende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Lehrende für Basisbildung und Pflichtschulabschluss unter Berücksichtigung ihrer Kenntnisse und Vorerfahrungen zu fördern.

Die KEBÖ fordert die Sicherstellung der nationalen und europäischen Mittel für Maßnahmen zur Basisbildung und zum Nachholen von Bildungsabschlüssen sowie für den konsequenten Ausbau der Bildungsinformation/Bildungsberatung für Erwachsene um die Weiterbildungsbeteiligung nachhaltig zu steigern.

→ Demokratiebildung und gesellschaftlicher Zusammenhalt

Erwachsenenbildung leistet wichtige Beiträge zu Demokratieentwicklung. Die neuen Möglichkeiten der Mitgestaltung und des politischen Handelns stehen vielen Erwachsenen nicht offen. Menschen mit Grundbildungsbedarf sind deutliche misstrauischer gegenüber Institutionen als jene ohne Grundbildungsbedarf und sie schätzen den eigenen Handlungsspielraum deutlich geringer ein. Demokratie und europäische Werte wie Humanismus und Toleranz müssen ständig neu gelernt werden.

Die Vielfalt und Unübersichtlichkeit in unserer Gesellschaft nimmt stetig zu und ist zu einem wichtigen Handlungsfeld der Erwachsenenbildung geworden. Um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu sichern, braucht es dringend Unterstützung aller Bildungsmaßnahmen, die den Dialog zwischen Generationen, Geschlechtern, Kulturen und Religionen fördern.

Die KEBÖ fordert ein demokratiepolitisches Maßnahmenpaket für die Erwachsenenbildung.

Die in der Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs vertretenen Institutionen sind bundesweit sehr gut verankert und verfügen über eine große Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern und den Unternehmen. Mit ihren vielfältigen Angeboten und den inhaltlich differenzierten Programmen gelingt es Ihnen, die Menschen in ihren jeweiligen Lebensphasen bei ihren Interessen und Bedarfen anzusprechen. Um ein lebensbegleitendes Lernen nachhaltig zu ermöglichen ist eine vielfältige und Interesse-geleitete Erwachsenenbildung bestmöglich zu unterstützen.